

## ETAPPE 013 BAD URACH BIS BÖHRINGEN

Startpunkt:	Residenzschloss, Bad Urach
Endpunkt:	Galluskirche, Böhringen (Römerstein)
Streckenlänge:	11,4 km
Höhenmeter:	↗390 m, ↘110 m

**Nach Böhringen gehen wir durch Wald und an Feldern vorbei mit einer Zwischenstation in einem kleinen Dorf mit Einkaufsmöglichkeiten und einer schönen Kirche.**

### Wegbeschreibung

Mit dem Rücken zum **Residenzschloss** halten wir uns links auf der Bismarckstraße und gehen gleich rechts in die Kirchstraße, die zum Marktplatz von Bad Urach führt. Wir halten uns rechts, gehen durch die Neue Straße und biegen rechts in Im Greuth. Links vorbei an einem Parkplatz kommen wir zur B28 beim **Dicken Turm** und überqueren die vielbefahrene Straße.

**Tip:** Bei viel Verkehr empfiehlt es sich, etwas nach rechts zu gehen und die Fußgängerampel zu nehmen.



Rechts, parallel zur Ulmer Straße, verläuft ein Fußpfad nach oben, den wir nehmen. Vor dem ersten Haus des kleinen Wohngebiets gehen wir links über einen Wiesenweg und gehen bis zum Wald, so dass die Häuser immer zu unserer Rechten sind.



Im Wald folgen wir dem Wegzeichen Hochbergsteig bis zu einem breiteren Radweg, auf den wir nach rechts einbiegen. Ab hier folgen wir dem gelben Dreieck. Kurze Zeit später kommen wir zur **Zittelstatt-Schanze**. (2,4 km)



Die nächsten 2,2 km geht es hoch durch den Wald, immer nach dem gelben Dreieck Richtung Hengen.

**Tip:** Durch zum Teil umgestürzte Bäume und Waldarbeiten sind die Wegzeichen nicht immer gut zu sehen und der Weg ist auch schwierig zu gehen. Am besten ist es, bei diesem Streckenabschnitt nach dem GPS Track zu laufen.

Wir kommen auf einen breiten Weg und zu dem Wegweiser Herrenruns auf 748m. Hier gehen wir rechts nach dem gelben Kreis Richtung Hochbehälter Hengen. (5,1 km)

Wir kommen aus dem Wald und gehen abwärts auf Hengen zu. Am Hochbehälter verlassen wir den gelben Kreis, der nach Wittlingen führt und gehen weiter geradeaus. Sind rechts von uns die ersten Häuser von Hengen, biegen wir rechts in den Wasenweg. (6,0 km)



Es geht links in die Tulpenstraße und rechts in die Dahlienstraße. Geradeaus über einen kleinen Fußweg biegen wir links in die Friedhofstraße und kommen zur **All'Heiligen Kirche Hengen**. (6,7 km)

**Tipp:** Auf dem Friedhof in Hengen gibt es Trinkwasser. Gleich neben dem Friedhof ist ein Tante M Laden, der jeden Tag von 05.00 – 23.00 Uhr geöffnet ist und in dem nur bargeldlos bezahlt werden kann. <https://tante-m.shop/>



Wir gehen die Friedhofstraße weiter, überqueren die Hecklestraße und verlassen geradeaus über die Böhringer Straße den Ort. Am Ortsende geht es über die L245 und gleich links parallel zur Landstraße. Die nächste Möglichkeit nehmen wir rechts zum Parkplatz Dicken und folgen dem gelben Dreieck nach Böhringen. (7,7 km)



Nach der Unterführung unter der B28 kommen wir zur Hinter-Höfen-Straße, gehen rechts und biegen links in die Aglishardter Straße ein. An der Ecke Untere Kirchstraße geht es nach rechts zur **Galluskirche**, wo wir unsere Etappe beschließen.

## FRAUENORTE

### Residenzschloss Bad Urach – Barbara Gonzaga und Sabina von Württemberg

Urach war nur rund 40 Jahre Residenzort des Grafen und späteren Herzog von Württemberg. Dennoch war das Schloss schon zuvor und auch darüber hinaus bedeutend. Neben Grafen und Herzogen residierten hier auch deren teils sehr bedeutende Ehefrauen.

Barbara Gonzaga von Mantua (1455–1503) kam als Braut von Graf Eberhard V. nach Urach, wo 1474 die glanzvolle Hochzeit gefeiert wurde. Sie brachte Prunk und italienisches Flair nach Urach, zugleich erschwerten ihr sprachliche und kulturelle Hürden das Einleben in ihrer neuen Heimat. Barbara hatte durch ihre Mutter Barbara von Brandenburg deutsche Wurzeln. Am weltoffenen Hof ihres Vaters Ludovico II., Markgraf von Mantua, wuchs Barbara im Geist der Renaissance auf. Hier lernte sie Wissenschaftler und Künstler kennen. Am bescheidenen württembergischen Hof fühlte sich Barbara nicht wohl. Zeit ihres Lebens hatte sie großes Heimweh nach Italien und ihrer Familie. Ihre Hoffnung auf eine Rückkehr nach dem Tod Eberhards erfüllte sich nicht. Sie starb 1503 in Böblingen.



In der Spitalstraße 6-9, 72574 Bad Urach befindet sich die Barbara-Gonzaga-Gesamtschule.

Prinzessin Sabina (1492–1564) war eine Enkelin von Kaiser Friedrich III. und als Braut eine sehr gute Partie. Schon als Kind wurde sie Herzog Ulrich von Württemberg versprochen. Nach ihrer Heirat begann ein turbulentes Leben zwischen Ehedramen und Machtspielen. Während ihrer Ehe weilte sie oft in Urach.

Schon die Heirat stand unter keinem guten Stern: Ihr Bräutigam, Herzog Ulrich, musste 1511 durch Sabinas Onkel Kaiser Maximilian I. zur Eheschließung gezwungen werden. Es folgte eine unglückliche Ehe, geprägt von Streit, Gewalt und Eklats. Beide Eheleute waren aufbrausend und Chronisten berichten von täglichen Auseinandersetzungen. Ulrich hatte Affären und ermordete den Ehemann seiner Geliebten. Danach stellte sich Sabina offen gegen ihren Ehemann und floh aus Angst vor ihm von Urach nach München. Damit löste sie einen riesigen Skandal aus, der politische Konsequenzen hatte. Zu Herzog Ulrich kehrte sie nie zurück, wohl aber ins Residenzschloss Urach.

Das Herzogtum Württemberg war Gegenstand ständiger Machtkämpfe verschiedener Adelshäuser. Doch davon ließ Sabina sich nicht beirren und versuchte mit allen Mitteln, ihren Kindern das gesamte Herzogtum als zukünftiges Herrschaftsgebiet zu sichern. Sabinas Sohn Herzog Christoph gelang es trotz vieler Widrigkeiten, nach dem Tod seines Vaters Ulrich die Erbfolge in Württemberg tatsächlich anzutreten. Für Württemberg begann mit seiner Herrschaft eine Zeit des Friedens und der Neuordnung.

Quellen: <https://www.schloss-urach.de/wissenswert-amuesant/persoenslichkeiten/barbara-gonzaga-von-mantua> und <https://www.schloss-urach.de/wissenswert-amuesant/persoenslichkeiten/sabina-von-wuerttemberg>



## Beginenhaus, Bad Urach

Eine Beginengemeinschaft in der württembergischen Residenzstadt Urach ist erstmals im Jahr 1454 belegt. Einer Quelle aus dem Jahr 1513 zufolge lebten die Frauen nach der Regel des heiligen Augustinus. Über ihre Tätigkeiten finden sich in den Quellen keine genauen Angaben, doch ist anzunehmen, dass sie sich sozial-karitativen Aufgaben widmeten. Die Annahme, dass die Beginen einen positiven Einfluss auf die Stadt hatten, wird auch dadurch gestützt, dass Bürger der Gemeinschaft Stiftungen zukommen ließen. Möglicherweise konnte das Beginenhaus deshalb zunächst die Reformation überdauern, wurde jedoch im Jahr 1537 aufgelöst.



Adresse: [Graf-Eberhard-Platz 5](#)

Quelle: [https://www.leo-bw.de/en/detail-gis/-/Detail/details/DOKUMENT/labw\\_kloester/1055/Augustinerinnenkloster+Urach](https://www.leo-bw.de/en/detail-gis/-/Detail/details/DOKUMENT/labw_kloester/1055/Augustinerinnenkloster+Urach)



## Martha Munz-Magenwirth (1907-1998)

Urach ist die Heimatstadt der Gründerfamilie Magenwirth, auf welche die Firma MAGURA zurückgeht. Besonders die Gründertochter Martha Munz-Magenwirth hat sich stets für die Mitarbeitenden und Bürger\*innen Bad Urachs eingesetzt. Mit 16 Jahren begann sie eine kaufmännische Lehre im Betrieb und führte später bis zu ihrem 84. Lebensjahr aktiv die Geschäfte. Neben den Aufgaben der Geschäftsleitung fand Martha stets die Zeit, sich in wohlthuender Weise um die sozialen Belange der Mitarbeitenden zu kümmern. Zu ihren Ehren trägt der Martha-Munz-Magenwirth-Platz ihren Namen.

Quelle: [https://api.magura.com/medias/sys\\_master/maguracom-medias/hd6/h8b/9612211585054/MAGURA125\\_Jubil%c3%a4umsbuch/MAGURA-125-Jubilumsbuch-.pdf](https://api.magura.com/medias/sys_master/maguracom-medias/hd6/h8b/9612211585054/MAGURA125_Jubil%c3%a4umsbuch/MAGURA-125-Jubilumsbuch-.pdf)



## Stelen für Pfalzgräfin Mechthild und Sabina von Württemberg

Am Stadtmuseum, der ehemaligen Klostermühle, sind zwei Stelen aufgestellt: für Mechthild von der Pfalz (1419 – 1482) und für Prinzessin Sabina (s.o.).

Mechthild wurde als zweites Kind des Kurfürsten Ludwig III. von der Pfalz und seiner Ehefrau Gräfin Matilda von Savoyen-Achaja in Heidelberg geboren. Sie wurde die Frau



von Graf Ludwig I. von Württemberg und gebar fünf Kinder, unter denen sich mit Graf Eberhard im Barte, dem späteren Herzog Eberhard I., die Lichtgestalt Württembergs befand. Nach dem plötzlichen Tod Ludwigs wurde sie mit Erzherzog Albrecht VI. von Österreich verheiratet. Die Heirat machte Mechthild zur Erzherzogin von Österreich und als Schwägerin von Kaiser Friedrich III. galt sie nach Kaiserin Eleonora als ranghöchste Dame im ganzen Heiligen Römischen Reich. Nach elf Jahren starb Albrecht VI. und Mechthild war zum zweiten Mal Witwe.

Adresse: Hermann-Prey-Platz 3

Quellen: <https://www.schwarzwaelder-bote.de/inhalt.rottenburg-der-mythos-von-mechthild-von-der-pfalz.bcaed335-0c8d-415d-a6e4-d24b5c4acbe0.html>



### Schäferlies Bad Urach

Zum Heimatfest Uracher Schäferlauf gehört neben dem Schäferlauf und dem Metzgeranz auch das Theaterstück „D'Schäferlies“. Das Stück spielt um das Jahr 1800 auf der Schwäbischen Alb und der Streit zwischen einem Schäfer und Bauer steht im Mittelpunkt. Was ist wertvoller, Weide- oder Ackerland? Trotz des existenziellen Konflikts zwischen Schäferbauer und Kirchenbauer macht auch zwischen diesen Häusern die Liebe nicht Halt. Ihre Kinder Hannes und Lies kämpfen um ihre heimliche Liebe.

In der Pfählerstraße 1 gibt es die Wirtschaft Zur Schäferlies mit gut bürgerlicher Speisekarte und einem Brunnen mit der Schäferlies als Figur.

Quelle: <https://www.badurach-schaeferlauf.de/der-schaeferlauf/festspiel-dschaeferlies>



### Zittelstatt-Schanze Bad Urach



Die am 10. März 1935 eingeweihte Zittelstatt-Schanze war die erste große Sprungschanze, auf der bis zu 45 Meter weit gesprungen werden konnte. Auch wenn die Bilder auf der Infotafel nur Männer zeigen, waren Frauen von Anfang an dabei. In den Annalen der Sportart ist davon zu lesen, dass schon 1862 die Norwegerin Ingrid Vestby als Skispringerin in Erscheinung trat. Nach dem Zweiten Weltkrieg versank die Disziplin im Dornröschenschlaf und wurde erst in den Siebzigern

wiederbelebt. Mittlerweile dürfen die Skispringerinnen bei Titelkämpfen auch auf der Großschanze ihre Weltmeisterin ermitteln.

Quellen: <https://www.skisprungschanzen.com/DE/Schanzen/GER-Deutschland/BW-Baden-W%C3%BCrtemberg/Bad+Urach/0861-Zittelstatt/> und <https://www.deutschlandfunk.de/frauen-skispringen-vom-dornroeschenschlaf-auf-die-100.html>



---

## All'Heiligen Kirche Hengen



Die um 1500 erbaute Kirche wurde 1534 mit der Reformation evangelische Pfarrkirche, bevor sie im Dreißigjährigen Krieg zusammen mit dem Ort fast komplett zerstört wurde. Ende des 17. Jahrhunderts wurde die Kirche auf ihrem einstigen Fundament wiedererrichtet. Die Chorturmkirche wurde 1895 renoviert und dabei das Ostfenster geschlossen. Das Kanzelfenster und ein Schiff-Fenster gestaltete die Stuttgarter

Glaskünstlerin Anna-Dorothea Kunz-Saile 1995/96 mit den Motiven „Sämann und Ernte“ und „Guter Hirte“. Von der 1941 geborenen Künstlerin gibt es viele Glasfenster in Kirchen, u.a. auch in der Stiftskirche in Herrenberg.



Quelle: <https://www.unser-stadtplan.de/stadtplan/bad-urach/kartenstartpunkt/stadtplan-bad-urach.map?appmode=0>

---

## Backhaus Hengen

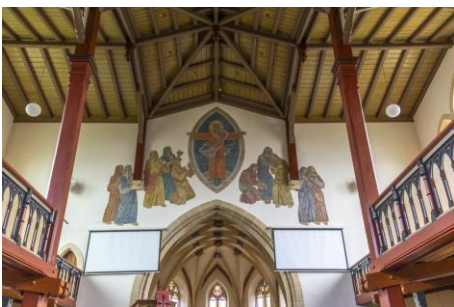
1.500 goldgelbe Laib Brot holen die Hengener Backfrauen in durchschnittlichen Fest-Jahren in 22 Backgängen aus den vier Öfen im Gemeinde-Backhaus. Der Backhaushock rund um die Kirche ist weit über die Gemeindegrenzen hinaus legendär.



Quelle: <https://whatsalb.de/feuer-brot-und-batschete/>

---

## Galluskirche Böhringen



Die Pfarrkirche von Böhringen findet in einer um 1192 ausgestellten Urkunde ihre erste Erwähnung, wohingegen das Patronat von der Gottesmutter und St. Gallus erst später erwähnt wird. In der Kirche ist ein Sgraffito zu sehen, Christus in der Mandorla und links und rechts die klugen und törichten Jungfrauen.



Quellen: <https://www.sanktgallus.net/die-kirchen/boehringen/> und <https://www.erf.de/ hoeren-sehen/ erf-plus/audiothek/bibel-heute/von-den-klugen-und-toerichten-jungfrauen/5222-5321>



## Gemeindeverwaltung Römerstein

Mit den Ortsteilen Böhringen, Donnstetten, Zainingen, Strohweiler und Aglishardt, zusammen 4.350 Einwohner und 757 - 803 m hoch gelegen, ist Römerstein die höchstgelegene Gemeinde der Alb um Bad Urach, dem geografischen Mittelpunkt der Schwäbischen Alb. Anja Sauer, studierte Verwaltungswirtin und wohnhaft in Böhringen, ist seit dem 31.03.2022 Bürgermeisterin der Gemeinde Römerstein.



Quellen: <http://www.boehringen.de/> und <https://www.roemerstein.de/de/Rathaus/Gemeindeverwaltung/Buergermeister>



## WEITERE SEHENSWÜRDIGKEITEN

### Amanduskirche und Stift Urach



Zusammen mit der Amanduskirche bildet das Stift Urach ein Ensemble, das von seiner über 500jährigen Geschichte geprägt ist. Bereits um 1100 wurde an dieser Stelle von einer Kirche berichtet. Der Bau der heutigen Kirche wurde vermutlich um 1475 begonnen. Das Stift stammt aus der gleichen Zeit und wurde von Graf Eberhard V. für die „Brüder vom gemeinsamen Leben“ errichtet. Die Brüder waren tätig als Priester, Lehrer in der Lateinschule, im Übersetzen und Drucken wichtiger Bücher und in sozialen Aufgaben im Spital.



Seit 1980 ist das Stift Urach das Einkehrhaus der Evangelischen Landeskirche in Württemberg.

Quellen: <https://www.badurach-evangelisch.de/ueber-uns/gebaeude/amanduskirche> und [http://www.kirchen-panoramen.de/amanduskirche%20bad%20urach/bu\\_aman\\_geschichte.htm#tafel](http://www.kirchen-panoramen.de/amanduskirche%20bad%20urach/bu_aman_geschichte.htm#tafel)



### Marktplatz und Schäferlaufdenkmal



Am verkehrsberuhigten Marktplatz mit vielen Cafés und Restaurants ist das Schäferlauf-Denkmal von Peter Lenk zu sehen. Das 2,2 Tonnen schwere Stahlgerüst zeigt Schäferlauf-Figuren samt Hund.

Quelle:

[https://www.gea.de/neckar-alb/neckar-arms\\_artikel,-das-neue-lenkmal-von-bad-urach-nimmt-gestalt-an-arid,6777047.html](https://www.gea.de/neckar-alb/neckar-arms_artikel,-das-neue-lenkmal-von-bad-urach-nimmt-gestalt-an-arid,6777047.html)



## Dicker Turm, Bad Urach



Die ist der einzige erhaltene Turm der vier Befestigungstürme der Webervorstadt, erbaut aus Tuffsteinquadern und mit einer Mauerdicke von 1 m.

Adresse: Ulmer Straße

Quelle: <https://www.alleburgen.de/td.php?tid=1552>



### Impressum

Herausgeberin: Evangelische Frauen in Württemberg, Büchsenstraße 37, 70174 Stuttgart  
Kontakt: [efw@elk-wue.de](mailto:efw@elk-wue.de) · [www.frauen-efw.de](http://www.frauen-efw.de) · 0711 229 363 220

Verfügbar unter: [www.frauen-efw.de/pilgerschoen-1-1](http://www.frauen-efw.de/pilgerschoen-1-1)

Projektleitung: Alina Köder

Streckenplanung, Fotos und GPS-Track: Beate Steger

© Evangelische Frauen in Württemberg 2024